

Hengersberg muss Gaspreis erheblich anheben

Bestandskunden müssen sich auf doppelte Kosten einstellen – Einschränkungen auch im Hallenbad

Von Robert Fuchs

Hengersberg. Auf erhebliche Preissteigerungen beim Gas müssen sich auch die Kunden der Gemeindlichen Werke Hengersberg ab 1. November einstellen. Vor allem trifft es Neukunden sowie die Kunden der Grund- und Ersatzversorgung. Sie müssen noch deutlich höher belastet werden, weil für sie keine Energiemengen eingekauft wurden und diese folglich kurzfristig zu den aktuellen Börsenpreisen beschafft werden müssen. Gravierende Einsparungen wurden auch für den Hallenbadbetrieb beschlossen, der am Donnerstag, 6. Oktober, startet.

Die neue Tarifsituation in der Gasversorgung erläuterten dem Werkausschuss die Werkleiter Bürgermeister Christian Mayer und Alexander Eberle sowie der kaufmännische Leiter Stefan Käspeitzer. Vorneweg informierte der Vorsitzende, dass sich am jährlichen Grundpreis nichts geändert hat. Sollte von staatlicher Seite die geplante Erbschaftsteuer auf Erdgaslieferungen von 19 auf 7 Prozent beschlossen werden, werde dies umgelegt. Weil es weiterhin zu unkalkulierbaren Risiken auf den Energiemärkten kommen kann, kann die bisherige Preisgarantie für das Kalenderjahr nicht aufrechterhalten werden, fügte Mayer an.

Grundversorgung trifft es noch härter

Zu den Neutarifen fasste Stefan Käspeitzer zusammen, dass in die Neukalkulation bei den Bestandskunden (Tarif GWH extra) Mehrkosten in Höhe von 7,793 Cent/kWh netto bzw. 9,274 Cent/kWh brutto eingerechnet werden mussten, die sich aus den Erhöhungen im Erdgasbezug (4,5 Cent/kWh), der Netzentgelte (0,2), der Gasbeschaffungsumlage (2,419), Gasspeicherumlage (0,059), Bilanzierungsumlage (0,57) und dem Konvertierungsentgelt (0,045) ergeben.

Der Grundpreis für Bestandskunden bleibt gleich. Die Arbeitspreise erhöhen sich zum 1. November (siehe Kasten). Käspeitzer rechnete vor, dass beispielsweise ein Haushalt mit einem Verbrauch von 25 000 kWh/Jahr im Sondertarif „GWH extra“ zukünftig 4111 Euro brutto inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer zu zahlen hat, während 2022 für die gleiche Menge Gas brutto nur 2125 Euro inklusive Mehrwertsteuer ausgegeben werden müssten.

Noch deutlich härter trifft es die übrigen Kunden. Unter Einbeziehung der Mehrkosten für den Erdgasbezug von 17,555 Cent/kWh



Von hier aus wird das Erdgas in Hengersberg verteilt: Ben Nadolny, Abteilungsleiter Gas der Gemeindlichen Werke, an der Ortsnetzstation.

NEUER GASPREIS

Bestandskunden

Grundpreis: wie bisher bis 7999 kWh 83,30 Euro/Jahr sowie in den weiteren Tarifgruppen jeweils 142,80 Euro/Jahr brutto.

Arbeitspreis:

- bis 7999 kWh von 7,6 auf 16,88 Cent/kWh brutto (+ 122 Prozent).
- bis 19 999 kWh von 6,81 auf 16,08 Cent/kWh brutto (+ 136%).
- bis 79 999 kWh von 6,60 auf 15,88 Cent/kWh brutto (+ 140%).
- bis 100 000 kWh von 6,51 auf 15,78 Cent/kWh (+ 147%).

sowie der Gasbeschaffungsumlage von 2,419 Cent/kWh und der Gasspeicherumlage von 0,059 Cent/kWh (brutto 23,839 Cent/kWh) errechnen sich hier Gesamt-Mehrkosten von 20,033 Cent/kWh brutto, die den Arbeitspreis von bisher 15,99 Cent/kWh brutto auf 39,83 Cent/kWh brutto hochschnellen lassen. Der Grundpreis von 83,30 Euro/Jahr bleibt gleich. Dazu erklärte Stefan Käspeitzer, dass im aktuellen Grund- und Ersatzversorgungspreis ein so genannter Spotpreis von 9,2 Cent/kWh berücksichtigt wurde, der sich in den letzten zwei Monaten zwischen 19 und 32 Cent/kWh

bewegte. Aufgrund dieser Tatsache war die bisherige Grundversorgung für viele Kunden, die ihren Lieferanten verloren haben, ein attraktives Angebot, was sich nun grundlegend geändert hat, zumal die dafür benötigten Gasmengen zum Spotpreis eingekauft werden müssen. Hinzu kommen die neuen Umlagen.

Ausschuss einstimmig für Öffnung des Hallenbades

Nach eingehender Diskussion gelangte der Werkausschuss zu



Dem Werkausschuss erläuterten Stefan Käspeitzer (v.l.), Christian Mayer und Alexander Eberle die Gaspreis-Anpassung und die Energieeinsparmaßnahmen im Hallenbad.

– Fotos: Robert Fuchs

der Einsicht, dass man auf das vorliegende neue Preisgefüge ohnehin keinen Einfluss nehmen kann. Christian Mayer hofft, dass der nun festgesetzte Gas-Tarif auch 2023 beibehalten werden könne. Von Vorteil wäre nach seiner Meinung, wenn sich der Gasverbrauch insgesamt verringern und der daraus erzielte Überschuss auf dem freien Markt verkauft werden könnte, während bei einem Nachkauf auf dem Spotmarkt nach derzeitigem Stand weitaus höhere Kosten anfallen würden, die auf die Verbraucher umgelegt werden müssten.

Bernhard Wirth schlug vor, die-

jenigen zu entlasten, die mit weniger Gas auskommen. Dazu verwies Mayer auf den deutlich verminderten Grundpreis für Geringbezieher, der die Mehrkosten amortisiert.

Trotz der Energiekrise sprachen sich Mayer und die Mitglieder des Werkausschusses einstimmig für den saisonalen Weiterbetrieb des Hallenbades bis Ostern 2023 aus – allerdings mit zahlreichen Einschränkungen. So wird zumindest für die bevorstehende Hallenbad-saison das Warmwasserbecken nicht mehr in Betrieb genommen. Der Warmwasserbadetag am Donnerstag wird ebenso ersatzlos

gestrichen wie der Betrieb der finnischen Sauna. Die Dampfsauna wird weiter betrieben, weil man sich ja erst vor geraumer Zeit für deren Erneuerung ausgesprochen hat. Dazu wurde beschlossen, in den Trakt eine zweite Dusche einzubauen.

Der vom Werkausschuss andiskutierte Absenkung der Wasser- und Raumtemperatur im Hallenbad wurde nicht entsprochen. Dafür wird der Umkleebereich weniger geheizt. Die positive Nachricht: Die Hallenbad-Eintrittspreise werden nicht erhöht und auch an den Öffnungszeiten wird nicht gerüttelt.

Freiband-Besuch auf Vor-Corona-Niveau

Am 11. September wurden die Schotten im Freibad dichtgemacht. Als erfreulich bezeichnete Christian Mayer bei der Werkausschussitzung die wieder gestiegenen Besucherzahlen im Freibad, die sich mit 55 545 auf das Vor-Corona-Niveau eingependelt haben, obwohl der Kinderbereich in der Erneuerungsphase lange Zeit nicht benutzt werden konnte. In den zwei Corona-Jahren wurden jeweils nur rund 29 000 Besucher registriert.

In Frage gestellt wurde, wie es unter den gegebenen Umständen mit dem Fernwärmenetz Schwanenkirchen weitergehen soll. Dazu soll eine Infoveranstaltung am 20. September um 19 Uhr im Gasthaus Zacher in Schwanenkirchen Aufklärung bringen.

HALLENBAD

Erwachsene zahlen für den Einzeleintritt 4 Euro, für die 12er-Blockkarte 40 Euro und die Saisonkarte 150 Euro.

Für **Kinder und Jugendliche** kostet der Einzeleintritt 3 Euro, die 12er-Blockkarte 30 Euro und die Saisonkarte 75 Euro. Freien Eintritt erhalten Kinder bis 6 Jahre.

Die Saisonkarte für **Familien** (2 Erwachsene mit Kindern) kostet 300 Euro, ermäßigt (1 Erwachsener mit Kindern) 225 Euro.

Rabatte werden für Ehrenamtskarteninhaber (10 Euro) sowie Gas- und/oder Stromkunden der Gemeindlichen Werke Hengersberg (20 Euro) gewährt.

Geöffnet ist das Hallenbad von Dienstag bis Freitag jeweils von 14.30 bis 21 Uhr sowie am Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr.